

Dorfmachrichtten

2 / 2007



Brügg

Aegerten



Erleben Sie die neue Toyota Welt.



**Emil Frey AG
Autocenter Brüggmoos**

Neue Bernstrasse, 2501 Biel-Brügg, 032 374 33 33, www.emil-frey.ch/biel



Hauptstrasse 18 2555 Brügg Be
T: 032 373 11 71 F: 032 373 64 35

Velos, Mofas, Roller
Verkauf und Reparaturen

BRUDERER-NIKLES AG

HOLZBAU BEDACHUNG SPENGLEREI

Büro: Poststrasse 9 2555 Brügg

Werkhalle: Hinterdorf 24 3274 Bühl

Tel. 079 215 86 66 Fax: 032 373 15 52

SCHORI



Schori Malerei AG
Eidg. dipl. Malermeister

**Malerei
Renovationen
Tapezierarbeiten**

Rebhalde 15
2555 Brügg

Tel. 032 373 13 78
Fax. 032 373 16 18
www.schori-malerei.ch



Inhalt

Redaktion	
Infos	1
Kirchgemeinde Bürglen	
Infos über Anlässe	18
Täuferjahr 2007	19
Verwaltung	
Gemeinde Brugg: Telefonverzeichnis	26
Gemeinde Aegerten: Telefonverzeichnis	25
AHV: Kontaktadresse	25
Freizeitwerk Brugg: Kursangebote	24
Schule	
Brugg: Jugendseite: Interviews / Ehrlich währt am längsten...	10
Reportage	
Brugg: Zur Pensionierung von Ruedi Howald	2
Brugg: Aus dem Brügger Gemeinderat	6
Brugg: Burgergemeinde Brugg	13
News vom Brockenhaus	14
Spiel- und Waldspielgruppe Rägeboge Brugg	15
Brugg: Zur Pensionierung von Silvia Ammann	16
Aegerten: www.aegerten.ch/eva	20
Aegerten: Feuerwehrdemo in Aegerten	23
Kommissionen	
Brugg: Anlässe Kulturkommission	17
Vereine	
Brügger Land Froue: GV und Kaffeetrinket	5
Aarebordfescht, 25. August 2007	9
Gemeinnütziger Frauenverein Brugg-Aegerten:	
Brockenhaus News	14
Fredy Küng: Ein Brügger? Ein Aegerter?	22
Veranstaltungskalender	27
Vereinsadressen	28

Nächste Ausgaben 2007

Redaktionsschluss Ausgabe
DN 3: 07.09. 28.09.
DN 4: 09.11. 30.11.

Was kostet ein Inserat?

1/1 Seite	Fr. 330.–
1/2 Seite	Fr. 200.–
1/4 Seite	Fr. 130.–
1/8 Seite	Fr. 90.–
1/16 Seite	Fr. 60.–

Herausgeber

Einwohnergemeinden Brugg
und Aegerten

Redaktion

Leitung: Elsbeth Racine
Freie Mitarbeiter: Marc Bilat,
Hugo Fuchs, Ruedi Howald,
Anna Katharina Maibach

Satz:

Heinz Zumbrunn, Aegerten

Druck: Schwab Druck AG, Lyss

Redaktionsadresse

Dorfnachrichten
Brugg-Aegerten
Elsbeth Racine
Orpundstrasse 17
2555 Brugg
Tel. 032 373 12 68
E-Mail:
elsbeth.racine@bluewin.ch

Nelson Mandela (aus der Dunkelheit)

Als das neue Jahrzehnt anbrach, stiegen meine Hoffnungen für Südafrika wieder. An manchen Tagen ging ich morgens auf dem Gefängnishof spazieren, und alle Lebewesen, die Möwen und Bachstelzen, die kleinen Bäume, ja sogar die einzelnen Grashalme, schienen zu lächeln und in der Sonne zu leuchten. Wenn ich bei solchen Gelegenheiten bemerkte, dass selbst diese kleine abgeschlossene Ecke der Welt ihre Schönheit hatte, dann wusste ich, dass mein Volk und ich selbst eines Tages frei sein würden.

MANDELA / Das Porträt

Der Ruf nach Freiheit,	1918 – 1964
Aus der Dunkelheit,	1964 – 1990
Endlich frei,	1990 - Gegenwart



Zur Pensionierung von Ruedi Howald

«Unterrichten heisst unter anderem, Interesse für den Stoff wecken, ein gutes Klassenklima fördern und das Ganze mit einer Prise Humor würzen»

hf. Nach 41 Arbeitsjahren, davon 38 in Brügg, geht Sekundarlehrer Ruedi Howald in Pension. Trifft man ihn in seinem Schulzimmer, mit seiner Klasse (einer 9. in den letzten Wochen der obligatorischen Schulzeit!), hat man das Gefühl von einem Lehrer mit Engagement, Spontantät und Lust an Aussergewöhnlichem.

Ruedi Howald, seit 38 Jahren im Bärlet 1 als Sekundarlehrer tätig, tritt auf Ende Schuljahr in den Ruhestand. Bei einem Besuch am Arbeitsort des Pädagogen merkt man nichts von der bevorstehenden Pensionierung: im LehrerInnenzimmer Bärlet 1 wird in der Pause debattiert, diskutiert, gescherzt und gelacht. Im anschliessenden Unterricht bespricht Ruedi Howald vorerst mit der Klasse, wer mithilft, mit einer Fachfrau Kulissen für das Abschluss-theater herzustellen – in der Freizeit, nota bene. Spontan melden sich sechs bis acht SchülerInnen – eine gute, aufgestellte Stimmung; so ist es für eine Lehrkraft auch einfacher, nach langjähriger Tätigkeit in den Ruhestand zu gehen.

Wurzeln

Ruedi Howald wuchs im Laufental als Bauernsohn auf. Das gehörte damals noch zum Kanton Bern. In Kleinlützel besuchte er die Primar-

und in Laufen die Sekundarschule. Als knapp 16-Jähriger trat er ins Staatliche Lehrerseminar Hofwil / Bern ein. Die ersten zwei Jahre waren Internatsleben. Eine andere Welt tat sich ihm auf, mit neuen Impulsen für Schulisches und Sport, aber auch für Kultur. Nach seiner

Verband mit den Gemeinden Scheuren, Schwadernau, Aegerten, Studen und Worben. 30 Kinder waren in seiner ersten Brügger Klasse. Er unterrichtete die sprachlich-historischen Fächer wie Deutsch, Französisch, Religion, aber auch Zeichnen, Geschichte, Geografie und Turnen. Als Klassenlehrer führte er im damaligen System die SchülerInnen von der 5. in die 9. Klasse. Nach der Umstellung auf das neue Schulsystem entstand zusammen mit Georges Ammann und Michael Rosin ein Jahrgangsteam für 2 Klassen.

Die Spezialgebiete von Ruedi Howald sind Geografie und Geschichte, vor allem aber auch Landschulwochen, Lehrausgänge, Exkursionen, Schulreisen und sportliche Anlässe; Unterricht, in dem das Gelesene, Gelernte einen Realitätsbezug erhält. Solche Anlässe sind für den Lehrer Rosinen im Schulalltag. Als einen besondern Höhepunkt bezeichnet er auch die Kletterlager, die er drei Mal mit Klassen in Ponte Brolla durchführte. Mit seinen Schü-

lerInnen weilte er jeweils zusammen mit ausgebildeten Instruktoren an der Maggia und erlernte dort die Technik des Felskletterns: hartes, sportliches Training, Zusammenarbeit, einfache Unterkünfte und gutes Lagerleben machten diese Kletterwochen unvergesslich.

Im Dorf zu Hause

Seit seiner Anstellung als Sekundarlehrer wohnt Ruedi Howald in Brügg. Er ist verheiratet und Vater von drei erwachsenen Töchtern. Seit einem halben Jahr ist er Gross-



Ruedi Howald an seinem Arbeitsplatz im Bärlet 1; im Hintergrund die legendäre Pinwand, das Geschenk einer Tochter.

Patentierung zum Primarlehrer übernahm er 1964 die Gesamtschule Ederswiler, heute im Kanton Jura. Das Führen einer Klasse mit 33 SchülerInnen von der 1. zur 9. Klasse war eine Art Feuertaufe – und gelang. Drei Jahre später entschloss er sich zur Ausbildung als Sekundarlehrer an der Lehramtsschule Bern.

Verwurzelt

1969 wurde Ruedi Howald nach Brügg gewählt. Damals bildete unsere Sekundarschule noch einen



In Ruedi Howalds Klassenzimmer: eine aufgestellte Schar von zwölf Jugendlichen; sie erleben die letzten Tage ihrer obligatorischen Schulzeit.

vater. In seiner Freizeit betreibt er viel Sport: Krafttraining, Velofahren, und vor allem läuft er jeden Morgen um fünf Uhr früh seine Runde dem Kanal entlang zur Safnernbrücke und retour. Das Laufen, das Alleinsein in der Natur, das Erwachen des neuen Tages so zu erleben, das ist für ihn eine optimale Vorbereitung für den kommenden Berufsalltag. So trifft man ihn dann auch jeweils relativ früh im Klassenzimmer oder an seinem Arbeitsplatz im LehrerInnenzimmer, wo er letzte Vorbereitungen trifft und eintrudelnde KollegInnen munter begrüsst.

Neben der Arbeit an der Schule setzte Ruedi Howald seine Kraft lange Zeit auch für andere Belange der Dorfgemeinschaft ein: So half er mit, die ersten drei Ortsbroschüren



Die Schulreise auf den Napf mit der ersten Brügger Klasse im Jahre 1969: 30 FünftklässlerInnen. Wer kennt jemanden?



von Brügg zu gestalten. Über 30 Jahre schrieb er fürs Bieler Tagblatt, davon 20 Jahre lang als Ortskorrespondent. Seine Zeitungsartikel über Vereinsnähe und andere wichtige Begebenheiten wurden von der Bevölkerung und den Behörden sehr geschätzt.

Wünsche

Für Ruedi Howald bedeutet Unterrichten in den SchülerInnen Interesse wecken für den Stoff, ein gutes Klima in der Klasse fördern und das Ganze mit einer Prise Humor würzen. Dazu braucht es aber auch Respekt, voreinander, gegenüber dem Material und für die Gemeinschaft. Ihm ist die Zusammenarbeit mit den Eltern wichtig, die Kommunikation im Kollegium, zu den Behörden und im Dorf.

Er wünscht der Brügger Schule, dass sie als Ort der Bildung die Zusammenarbeit, die Kommunikation und die Wichtigkeit des Auftrages weiterhin ernst nimmt. Die Schule muss den Mut haben, klare Regeln durchzuziehen, damit die gute Lernumgebung für alle gewährleistet ist. Die Schule darf sich noch mehr zum Dorf öffnen, die Lehrkräfte sollen sich als Teile unserer Dorfkultur fühlen. Das sind Gesichtspunkte, die Ruedi Howald vertritt.

Er selber möchte sich in der kommenden neuen Lebensphase mehr Zeit nehmen zum Reisen, zusammen mit seiner Frau Marianne. Solche Pläne sind dank guter Gesund-

heit möglich, dafür ist er dankbar. Er freut sich auch auf die Zeiten, wo nicht dauernd Vorbereitungs- und Korrekturarbeiten oder Termine für Sitzungen und Gespräche anstehen.

Spontane Antworten

Auf einige spontane Fragen gibt er für die Dorfnachrichten spontane Antworten:

Dorfkultur

In Brügg läuft relativ viel. Die Anlässe der Gemeinde und der Kirchgemeinde werden geschätzt. Howalds fühlen sich wohl in der Dorfgemeinschaft, sie sind selber Teil davon, weil sie auch eigene Beiträge leisten.

Grossvater

Es ist ein gutes Gefühl zu sehen, dass man eigenes Leben weitergegeben hat, und das wird jetzt wieder mit einem Grosskind fortgesetzt. Es positioniert einen in eine neue Generation.

Lustige Schulsequenzen

Wer erinnert sich nicht an die unterhaltenden Stunden, in denen man in der Klasse die Zähne putzen (= fluorieren) musste, früher mit der «Zahnfee» samt dem riesigen Modellgebiss, das sie jeweils mitbrachte, seit den Sparübungen des Kantons mit der Klassenlehrkraft. Ruedi Howald gab jeweils frühzei-

tig den Putztermin bekannt und notierte das Datum im Klassenbuch. Wer dann trotz dieser Informationen die Zahnbürste nicht mitnahm, musste am nächsten Tag um 7 Uhr früh erscheinen. – Und mehrmals kam es vor, dass die Zahnbürste wieder nicht mitkam. Das Handy (verbotenerweise) und der Kaugummi gehörten wohl bei solchen SchülerInnen nie zu den vergessenen Gegenständen!

In einem der erwähnten Kletterlager fand die Körperpflege beim Schwimmen im Fluss statt: Ruedi Howald sah eine riesige Schaumkrone die Maggia hinunter schwimmen. Beim Nachprüfen bemerkte er, dass hinter einem Felsbrocken im Wasser einige Jungen gründlich «duschten» und sich parfümierten, damit sie für die Abendunterhaltung bereit waren.

Nachhaltigkeit

Ruedi Howald sieht die Lehrkraft als Teil der Erziehung der Jugendlichen. Er hofft, dass die Ehemaligen von ihm und von der Schule aus der gemeinsamen Zeit einen positiven Link mitnehmen konnten.

Und so wünschen wir dem verdienten Pädagogen, dass er von seiner Arbeit als Lehrer und als Mitgestalter der Schule und der Dorfkultur viele positive Erlebnisse in den neuen Lebensabschnitt mitnehmen kann.





77. Generalversammlung

† *Vreni Jehle* Im schön dekorierten Saal im Restaurant Bahnhof Brügg begrüsst die Präsidentin Vreni Jehle 26 Vereinsmitglieder. Zuerst wurden die Anwesenden mit einem feinen Nachtessen verwöhnt. Die Präsidentin eröffnete die GV mit einem passenden Vers.

Der Jahresbericht frischte viele schöne Erinnerungen auf. Manche Frau konnte ein Schmunzeln nicht verkneifen. An Arbeit fehlt es den Vorstandsmitgliedern nicht, deshalb sind wir dankbar, dass wir die beiden Frauen Hanni Maggio und Fränzi Rackwitz, zwei neue engagierte Vorstandsmitglieder, aufnehmen konnten. Helene Burri hat nach mehreren Jahren im Vorstand demissioniert. Wir danken ihr für ihre Mitarbeit im Vorstand und für ihre fröhliche aufmunternde Art. In Frau Esther Sottanella konnten wir ein neues Vereinsmitglied gewinnen. Da die Kassierin nach einem Jahr infolge Überlastung kurzfristig demissioniert hat, konnten wir Herr Freiburghaus (Gatte von Frau Sottanella) als Kassier gewinnen. Die Präsidentin dankt allen Anwesen-

den, die immer kräftig im Verein und an den Anlässen mithelfen, herzlich. Das neue Tätigkeitsprogramm wird verteilt. Den Frauen, welche nie fehlten, wird ein kleines Treuegeschenk überreicht. Jede Frau trägt zum guten Gelingen unseres Vereins bei. Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitwirkenden. Mit einem feinen Dessert, offeriert von den Wirten des Restaurant Bahnhof Brügg (auch hier äs grosses Merci), wird die GV geschlossen.

Sehr gerne würden wir neue Mitglieder bei uns begrüssen. Mitmachen lohnt sich!

**Für Fragen rufen Sie an:
Franziska Rackwitz
Friedhofweg 37
2555 Brügg
Telefon 032 373 65 15**

Kaffeetrinket vom 10. März 2007
Hanni Maggio Im neuen Kleid... «zu neuer Zeit»..., unter diesem Motto fand der diesjährige Kaffeetrinket der Brügger Land Froue erfolgreich statt. Viele liessen sich bei einem Gläschen Wein, Kartoffelsalat mit Hamme, fantasievollen Kanapees, Torten, Cakes, im sonnen-

gelb-orange geschmückten Saal, den Samstagnachmittag «versüssen». Wie jedes Jahr, liebevoll und kreativ gestaltet, gab es die Tombola für die grossen und den Glückssack für die kleinen Gäste. In der Bastel-ecke kam schon leise Vorfreude für Ostern auf.

Bravo Brügger Land Froue...



«Zu neuer Zeit»

Nach dem Regen



Die Vögel zwitschern, die Mücken
Sie tanzen im Sonnenschein,
Tiefgrüne feuchte Reben
Gucken ins Fenster herein.
Die Tauben girren und kosen
Dort auf dem niedern Dach,
Im Garten jagen spielend
Die Buben den Mädeln nach.
Es knistert in den Büschen,
Es zieht durch die helle Luft
Das Klingen fallender Tropfen,
Der Sommerregenduft.



Ada Christen (1839-1901)



Aus dem Brügger Gemeinderat

Nach einem halben Jahr Ratszugehörigkeit - Wie fühlen Sie sich?

Dorfnachrichten befragte die drei neuen Gemeinderäte, welche auf Jahresbeginn 2007 ihre Arbeit in der Exekutive aufgenommen haben. Sie rutschten wegen Demissionen im Rat für zwei Jahre nach. Von der Ortsvereinigung sind es Marc Loder: Bildung und Kultur und Daniel Rackwitz: Schutz und Rettung. Von der SP ist es Theo Stauffer: Bau und Planung.

Text und Bilder: Marc Bilat und Ruedi Howald

Marc Loder: Ressort Bildung und Kultur



Marc Loder auf dem Spielplatz «Wirbelwind». «Als ehemaliger Brügger Schüler bin ich erstaunt, wie viele Lehrkräfte seit meiner damaligen Schulzeit noch hier unterrichten. Ich erachte dies als sehr positives Zeichen».

Zur Person:

Name und Vorname:	Loder Marc
Wohnort:	Obergasse 15, 2555 Brugg
Beruf:	gelernter Metallbauer, Teilhaber des Fischereigeschäfts «Fish hook» in Biel
Familie:	ledig
Freizeit:	Politik, Fischen, Musik
Alter:	27
Sternzeichen:	Krebs
Aufsteller:	Sonnenaufgang auf dem See
Ablöcher:	negativ eingestellte Leute
Lebensmotto:	Nutze den Tag!

Marc Loder zu 8 Stichworten:

Politischer Werdegang

Mein politisches Interesse wurde in den Jahren 2002/2003 an der Gewerbeschule Biel von Barbara Schneider (wohnhaft in Schwaderau, Anm.d. Redaktion) geweckt. Sie schaffte es, im allgemein bildenden Unterricht Politik so zu vermitteln, dass diese auch für den Privatgebrauch greifbar war. Sie ermunterte uns, in eine Partei einzutreten, welche die persönliche Weltanschauung und Ideen am besten repräsentieren würde. Dies tat ich dann auch. Mein erster politischer Akt waren anschliessend die Gemeinderatswahlen in Brugg, bei welchen ich jedoch nicht gewählt wurde. Mein persönlicher Leitfaden

war damals, bei allen 3 Wahlen – Gemeinderats-, Grossrats- und Nationalratswahlen - teilzunehmen. Ich kandidierte für die letzten Grossratswahlen und in diesem Jahr wären eigentlich die Nationalratswahlen auf dem Programm gestanden. Durch die Demission von Günter Glaus als Vorsteher des Ressorts Bildung und Kultur rutschte ich als Ersatzperson nach. Somit änderte sich mein persönlich gestecktes Ziel in Bezug auf die Teilnahme an den Nationalratswahlen, eine Wendung aber sicherlich nicht zu meinem Nachteil.

Start ins Amt

Der Start war schwierig. Obwohl bereits im letzten Oktober feststand, dass ich Gemeinderat werde, konnte ich nicht an den Sitzungen,

welche Günter Glaus noch leitete, teilnehmen. Dies wäre für mich eine gute Gelegenheit gewesen, wichtige Kenntnisse über das Amt zu sammeln. Ich hatte also keine Ahnung von den Abläufen und von der Struktur im Ressort. Die Unterstützung seitens der Schulleitung, der Mitglieder in der Schulkommission, des Gemeinderates sowie des Gemeindeschreibers ist aber sehr gross und so hatte ich keine grossen Probleme bei meinem Einstieg.

Arbeitsklima in der Schulkommission

Ich habe schon in diversen Gremien und Vereinen mitgearbeitet. Doch diese sind mit der Schulkommission kaum vergleichbar. Die Mitglieder sind topmotiviert, arbeiten sehr professionell und kommen mit Be-



geisterung an die Sitzungen. Auch wenn eine Sitzung länger als geplant dauert, beklagt sich niemand. Zusätzlich erachte ich die langjährige Erfahrung einzelner Mitglieder als grosse Hilfe für mich als Einsteiger.

Erster Eindruck:

Schulleitung und Lehrerschaft

In Bezug auf die Lehrerschaft kann ich noch keine grossen Angaben machen. Mit der Schulleitung hingegen arbeite ich regelmässig zusammen. Sie macht auf mich einen sehr kompetenten Eindruck. Als ehemaliger Brügger Schüler bin ich erstaunt, wie viele Lehrkräfte seit meiner damaligen Schulzeit noch hier unterrichten. Ich erachte dies als sehr positives Zeichen. Die Atmosphäre an den Brügger Schulen scheint die Lehrkräfte hier zu halten.

Aktuelle Projekte im Ressort

Wir haben einen Leitfaden zur Einführung eines Mittagstisches erar-

beitet. Dieses Geschäft kommt in Kürze in den Gemeinderat. Daneben steht natürlich die Umsetzung des Schulraumkonzepts ganz oben auf der Traktandenliste. Im Moment bin ich diesbezüglich aber noch nicht direkt involviert, der Projektwettbewerb ist immer noch im Gange.

Arbeitsbelastung neben der Berufsarbeit

Als ich noch als Metallbauer arbeitete, wäre die Ausübung dieses Amtes nicht möglich gewesen. Als Teilhaber des Fischerladens «Fishhook» bin ich viel flexibler und kann die Zeit zusammen mit meinem Geschäftspartner den jeweiligen Geschäften im Ressort gut anpassen. Nichtsdestotrotz ist die Arbeitsbelastung hoch, es bleibt ganz klar weniger Freizeit zur Verfügung. Aber die Arbeit macht mir sehr Spass. Dies ist die wichtigste Voraussetzung überhaupt, um ein sol-

ches Amt seriös und motiviert auszuüben.

Blick nach vorn

Ziel ist es ganz klar, im Wahljahr 2008 im Amt wieder bestätigt zu werden und politisch auf Gemeindeebene Fuss zu fassen. Für neue Impulse im Ressort Bildung und Kultur ist es sicher noch zu früh, ich bin im Moment noch zu sehr beschäftigt, mir Basiswissen anzueignen. Ein persönliches Fernziel sind sicherlich die Nationalratswahlen, aber das hat noch Zeit.

Mit einem Millionengewinn würde ich ...

sicher als erstes in unser Geschäft investieren. Daneben käme ein Teil des Gewinns einer wohltätigen Organisation zugute.

Daniel Rackwitz: Ressort Schutz und Rettung

Zur Person

Name und Vorname:	Rackwitz Daniel
Wohnort:	Friedhofweg 37, Brugg
Beruf:	Autoexperte
Familie:	verheiratet, 2 Söhne
Freizeit:	Familie, Politik, Motorrad, mit Freunden zusammen sein, skifahren
Alter:	41
Aufsteller:	Begegnung mit Leuten, gute Gespräche
Ablöcher:	Leute, die uneinsichtig sind
Lebensmotto:	Speditiv sein, damit es Platz für Neues gibt



Daniel Rackwitz auf dem Spielplatz «Wirbelwind» bei den Bärletschulhäusern: «Im Brügger Gemeinderat steht die Sache im Vordergrund und nicht das Parteiendenken».

Rackwitz zu 7 Stichworten:

Einarbeitungsphase

Diese Zeit habe ich sehr gut erlebt. Der Feuerwehrkommandant, Andreas Burri, führte mich vorbildlich in die neue Aufgabe ein. Ausserdem

pflügen wir einen regelmässigen Informationsaustausch. Die vorgängige Ressortleiterin, Anna Rawyler, führte mich ebenfalls sehr umsichtig in die neue Arbeit ein. Uebrigens: die Feuerwehr bekämpft nicht nur Brände; sie ist

auch bei Hochwasser, Hornissen- und Wespennester, ... zur Stelle.

Arbeitsklima im Rat

Es gibt bei den Ratssitzungen kein Parteiengezänke. Ob SP- oder OVRatsmitglied, die Sache steht bei al-



len Debatten im Vordergrund. Bestehen unterschiedliche Meinungen, so kann das Geschäft ausdiskutiert werden, bevor zur demokratischen Abstimmung geschritten wird.

Aktuelle Projekte im Ressort

In der Regio BASSS (Brügg, Aegerten, Studen, Schwadernau und Scheuren) werden die Gerätschaften immer wieder dem neusten Stand angepasst. So haben wir kürzlich die Atemschutzgeräte zum Teil ersetzt. Der Personalbestand hat sich von 179 auf 149 vermindert. Es gibt auch einige Frauen in der Feuerwehr.

Arbeitsbelastung neben der Berufsarbeit

Bevor ich zu dieser Herausforderung «Gemeinderat» Ja sagte, habe ich mich gründlich in Sachen Arbeitsbelastung informiert. Der Arbeitgeber kommt mir mit Kompensationen für die Öffentlichkeitsarbeit entgegen.

Das Engagement im Rat bereitet mir Freude. Auch die Familie unterstützt mich dabei. Der Arbeitsanfall ist unterschiedlich: Ruhigere und hektischere Zeiten wechseln ab.

Blick nach vorn

Im Moment würde ich mich im Herbst 2008 für eine Wahl der nächsten 4 Jahre stellen. Es schiene mir schade, wenn nach zwei Jahren, das angefangene Werk erneut von einer andern Person fortgesetzt würde.

Freizeit

Zeit haben zum Kochen! Kleine Ausfahrten mit meinem vollständig revidierten Oldtimer-Töff.

Mit einer Million würde ich...

...weiss ich nicht so recht. Sicher aber mit der Familie längere Ferien in der Toscana verbringen.

Theo Stauffer: Ressort Bau und Planung



Théodore Stauffer auf dem Spielplatz Wirbelwind bei den Bärletschulhäusern: «Stillstand ist Rückschritt».

Zur Person

Name und Vorname	Stauffer Théodore
Wohnort:	Mattenstrasse 14, Brügg
Beruf:	Bauführer
Familie:	verheiratet mit Sylvia, 3 Töchter, 5 Grosskinder
Freizeit:	Hund, Laufsport, Wandern, Garten
Alter:	62
Aufsteller:	Gesundheit
Ablöcher:	Vandalismus – leider auch in Brügg
Lebensmotto:	vorwärts schauen – Stillstand ist Rückschritt

Stauffer zu 7 Stichworten:

Einarbeitungsphase

Dank einer gut organisierten Verwaltung und des kompetenten Bauverwalters war die Einarbeitung interessant. Vermisst habe ich als «Neuer im Rat» ein Pflichtenheft, einen Leitfaden für meine effektiven, klar definierten, Aufgaben im Ressort. Dies gilt übrigens auch für alle andern Ressorts. Der zeitliche Aufwand ist grösser als erwartet.

Arbeitsklima im Rat

Das Klima ist ruhig, sachlich und effizient. Unterschiedliche Meinungen werden respektiert. Im Moment ist der Rat personell in einer guten Zusammensetzung.

Aktuelle Projekte im Ressort

- Umsetzung des Schulraumkonzeptes 2006 bis 2014. Erste Etappe: Aula und Basisstufe.
- Verwaltung: Nach Lösungen suchen, damit Ort und Raum in

vorhandenen oder neuen Räumlichkeiten den Anforderungen angepasst werden können.

- Nationalstrasse A5;
- Lärmschutz bei Strasse und Bahn;
- Das Hotel Restaurant «Du Pont»,
- und andere Projekte.

Arbeitsbelastung neben der Berufsarbeit

Sie wird manchmal schon zum Problem. Es braucht das Verständnis des



Arbeitgebers und - meine «Hingabe» der Ferientage. Ich bin in der Spezialkommission «Schulraumkonzept» und präsidiere die Baukommission. Im Ressort Bau und Planung finden zahlreiche Konferenzen, Besichtigungen, Besprechungen während der Arbeitszeit statt.

Blick nach vorn

Mit positiver Einstellung (Daumen nach oben im Bild) werde ich versuchen, für die Dauer meines Mandates, welches 2008 abläuft, die Arbeiten im Ressort Bau zu erfüllen. Ob für mich eine weitere Kandidatur in Frage kommt, werde ich in einem Jahr entscheiden.

Freizeit

Als Ausgleich geniesse ich mit meiner Frau Sylvia regelmässige Wochenende in Leukerbad. Unser Hund und ein Garten im «Mösli» halten uns täglich in Bewegung.

Mit einer Million würde ich...

...viele Möglichkeiten haben...Entscheide treffe ich erst, wenn ich die Million auf meinem Konto habe.

Aarebordfescht, 25. August 2007

Dh. Die 15 anwesenden Vereine aus Aegerten und Brügg stimmten am 8. Mai 2007 über die Durchführung des 22. Aarebordfestes vom 25. August ab. Wegen Datenkollisionen war es in Frage gestellt worden. Mit zehn Stimmen für die Durchführung und fünf Stimmen für eine einjährige Denkpause, fiel das Ergebnis klar aus: Alle Vereine werden aktiv am Aarebordfest mitmachen und bis zum 25. Juni ihre Attraktionen anmelden.

Renata Lobsiger, Brügg
Tel. 032 373 26 51

nimmt Anmeldungen für zusätzliche Marktstände gerne entgegen. Nebst den Anstrengungen in den Vereinen, hofft das Organisationskomitee auch auf das aktive Mitdenken der Bevölkerung. Präsidentin Sibylle Dennler freut sich mit ihrem Team auf Anregungen aus der Bevölkerung.



Franz Wyss wird heuer seine Würste am Aarebordfescht als neuer Vizepräsident braten.

*Die Dorfnachrichten Brügg-Aegerten
wünschen Ihnen eine schöne Sommerzeit!*



Berner Grand Prix

Von Cristina Manca

Am 12. Mai 2007 gingen in Bern über 24'000 Leute an den Start, denn es fand der Berner Grand Prix statt, das sind die 10 schönsten Meilen der Welt! Dieses Jahr war es das 26. Mal, dass es ein Berner GP gab. Die Stimmung am GP in Bern war auch in diesem Jahr wieder unschlagbar. Tausende von Zuschauerinnen und Zuschauern säumten die Strassen und klatschten die Läuferinnen und Läufer ins Ziel.



Herzliche Gratulation an alle!
Die Sieger des 26. Grand-Prix von Bern: Johnstone Chekwoney (KEN) und Hellen Musyoka (KEN)

Interview zum Grand-Prix von Bern

von Nina Marti

Steckbrief

Name des Befragten: Martin Meyer
 Geburtsdatum: 27.5.1993
 Sternzeichen: Zwillinge
 Hobbys: Fussball spielen, Schlagzeug, Velo fahren
 Geschwister: eine Schwester
 Lieblingsbuch: Dealer, Rapper, Millionär
 Was ich cool finde: Natel, Ps2, Computer, Kollegen.



Martin Meyer

Hallo, ich möchte dir ein paar Fragen zum Grand-Prix Bern stellen...

Ok, leg los...

An welcher Grand-Prix Strecke nimmst du teil?

Ich laufe den Altstadt Grand-Prix (4.7 km)

Warum hast du diese Strecke ausgewählt?

Weil mir 10 Meilen zu lang sind und 1.6 km sind zu kurz, ich finde die Strecke, die ich laufe, ideal für mich.

Hast du schon einmal teilgenommen?

Ja, ich habe schon zweimal teilgenommen.

Welche Strecke ranntest du damals?
Vor zwei Jahren 1.6 km (Bären Grand-Prix) und letztes Jahr 4.7 km (Altstadtlauf)

Du hast damals eine Steigerung in der Länge gemacht, wolltest du dich nicht wieder steigern?

Ich kann und will mich nicht immer steigern, ich will lieber die Zeit auf dieser Strecke verbessern.

Trainierst du auf den Grand-Prix?

Ja, aber nicht so häufig.

Freust du dich auf den Grand-Prix?

Ja, ich freue mich!

Findest du es gut, dass die Schule dieses Angebot macht?

Ja, das bringt etwas Abwechslung in den Schulalltag.

Hast du schon an anderen Läufen mitgemacht?

Nein, nur am Grand-Prix

Würdest du auch gehen, wenn die Schule dieses Angebot nicht machen würde?

Weiss nicht . . . Eventuell.

Läufst du mit einem Kollegen?



Weiss noch nicht, mal schauen.

Hast du jemand überredet mitzumachen?

Nein, hab ich nicht.

Hat dich jemand überredet mitzumachen?

Nein, ich habe diese Entscheidung selber getroffen.

War letztes Jahr die Organisation

des GP gut? Was sollte man verbessern?

Ich fand gut, dass man im Ziel etwas zu Trinken und eine Frucht bekam. Einfach schade war, dass das Trinken, das man kaufen konnte so teuer war...

Fandest du die Organisation der Schule gut?

Ja, es war wirklich gut organisiert.

Was fandest du an der Strecke gut bzw. schlecht?

Schlecht war eigentlich nichts. Gut fand ich, dass man auf der Strecke etwas zu trinken bekam und die Wasserschläuche die Wasser spritzten.

Was hast du dir vorgenommen für eine Zeit zu laufen?

Unter 25 Minuten wäre gut und unter 23 Minuten wäre super!!!

Interview zum Grand-Prix von Bern

von Nina Marti

Steckbrief

Name der Befragten:	Jessica Jutzi
Geburtsdatum:	1.12.1996
Sternzeichen:	Schütze
Hobbys:	Geräteturnen
Geschwister:	Celine und Cyrill
Lieblingbuch:	Delfin- und Detektivbücher
Was ich cool finde:	Ferien ☺



Jessica Jutzi

Hallo, ich möchte dir ein paar Fragen zum Grand-Prix Bern stellen... Fang an...

An welcher Grand-Prix Strecke nimmst du teil?

1.6 km (Bären Grand-Prix).

Warum hast du diese Strecke ausgewählt?

Weil mir 4.7 km etwas zu weit sind.

Hast du schon einmal teilgenommen?

Ja, letztes Jahr.

Welche Strecke ranntest du damals?

Auch 1.6 km.

Wolltest du dich nicht steigern in der Länge?

Vielleicht nächstes Jahr dann.

Trainierst du auf den Grand-Prix?

Ja, sicher.

Freust du dich auf den Grand-Prix?

Ja, ich freue mich!

Findest du es gut, dass die Schule dieses Angebot macht?

Ja, ich bin nur dadurch auf die Idee gekommen überhaupt zu laufen.

Hast du schon an anderen Läufen mitgemacht?

Nein, nur am GP.

Würdest du auch gehen, wenn die Schule dieses Angebot nicht machen würde?

Ja, wahrscheinlich schon.

Läufst du mit einem Kollegen?

Nein, ich laufe einfach mein Tempo.

Hast du jemanden überredet mitzumachen?

Ja, ich habe jemanden überredet.

Hat dich jemand überredet mitzumachen?

Nein, da es mir letztes Jahr so gut gefallen hat, war für mich klar, dass ich wieder mitmachen werde.

War letztes Jahr die Organisation des GP gut? Was sollte man verbessern?

Ja, es war sehr gut organisiert. Ich wüsste nichts zu verbessern.

Fandest du die Organisation der Schule gut?

Ja, es war super!

Was fandest du an der Strecke gut bzw. schlecht?

Ich fand gut, dass überall am Streckenrand Leute standen, die mich anfeuerten.

Welche Zeit möchtest du gerne laufen?

Ich habe mir vorgenommen, die gleiche Zeit wie letztes Jahr zu erreichen und wenn möglich zu verbessern.



Ehrlich währt am längsten

Eine Fortsetzungsgeschichte von Milena Maselli, 7. Sek., aufgezeichnet von Stefanie Moser

Die Französischstunde bei Herrn Bilat ging zu Ende. Die Schüler packten ihre Bücher in die Rucksäcke und stürmten aus dem Schulzimmer. In der nächsten Stunde hatten sie Turnen mit Herrn Hoffmann. Wegen einer starken Erkältung waren die beiden Schüler Peter und Urs davon dispensiert. Die zwei Freunde flanieren durch den Korridor und sahen, dass die Türe zu Herrn Bilats Klassenzimmer offenstand. Wo war der Lehrer? Ach ja, der hatte eine Zwischenstunde. Die beiden Schüler witterten ihre Chance. Sie sahen, dass Herr Bilat die Französischtests auf dem Lehrerpult vergessen hatte. Sie schlichen ins Zimmer und

schlossen die Tür. Urs suchte seinen Test aus dem Mäppli und begann mit einem Kugelschreiber, seine Antworten abzuändern. Plötzlich ging die Tür auf...

... Vor der Tür stand Herr Bilat. «Was machen Sie denn hier?» «Was ich hier mache? Die Frage sollte lauten, was ihr hier macht. Schliesslich ist das ja mein Zimmer.» «Aber Sie haben doch eine Zwischenstunde.» «Denkt ihr, ich habe es nicht gemerkt, dass ich eure Französischtests vergessen habe. Jetzt geht aber ab nach Hause.» «Urs, ich werde heute mit dir und deinen Eltern darüber reden, was du hier gemacht hast.» Da kam Urs in den Sinn, dass er ja an diesem Abend ein Elterngespräch hat.

Peter und Urs gingen getrennt nach Hause. Als Urs zu Hause ankam, war er total schlecht gelaunt. Er ging in sein Zimmer und hörte ganz laut Musik. Urs war wütend, wütend auf

Herr Bilat und auf sich selbst. Auch als seine Mutter ihm einen Tee bringen wollte, wurde seine Laune nicht besser. Er überlegte, was er beim Elterngespräch sagen sollte. Sollte er es abstreiten, zugeben oder sich entschuldigen? Peter wusste, dass die letzten zwei Varianten wohl die einzigen guten waren. Das Elterngespräch rückte immer näher. Um 15:00 gingen sie zum Elterngespräch. Urs war sehr nervös, seine Hände waren klitschnass und ihm war schlecht vor Angst. Was würde geschehen? Bekam er eine 1? Als Urs und seine Eltern auf dem Stuhl Platz nahmen, lächelte Herr Bilat verschmitzt. Er sagte ihm, dass das nicht gut war, was er gemacht habe, dass es aber keinen Einfluss auf seine Note haben würde. Als er am nächsten Tag seinen Test zurückbekam, wusste er auch warum. Er hatte nicht den eigenen, sondern irrtümlicherweise denjenigen von seinem Kollegen Urs Martini korrigiert.



«Singen ist unser Lebenselixier»

ad hoc Gemischter Chor Brugg

Unter der Leitung von Barbara Lauterburg
proben rund 45 Sängerinnen und Sänger
jeden Mittwochabend im Bärletschulhaus I in Brugg, 20 Uhr.
Gemeinsames Ziel: Konzertauftritt: 18. November 2007

Nähere Angaben erhalten Sie bei
Frau Franziska Piller Telefon 032 653 12 93
Frau Erika Aebersold Telefon 032 373 49 73

Sängerinnen und Sänger sind herzlich willkommen!



Burgergemeinde Brügg



Neue Info - Tafeln

hf. Die Burgermeinde setzt ihre offene Informationspolitik fort: Nachdem sie bemüht ist, fast regelmässig in den Dorfnachrichten aufzutreten und seit 2006 über eine Homepage verfügt, hat sie nun in ihren Wäldern in Zusammenarbeit mit dem Amt für Wald des Kantons Bern grosse Informations-Tafeln anbringen lassen.

Die Tafeln informieren SpaziergängerInnen, ReiterInnen und TierhalterInnen über die Kreisläufe, die Pflege und die Bewirtschaftung des Waldes. Gleichzeitig ermahnen sie auch, den Bäumen, Büschen und übrigen Pflanzen, aber auch der Tierwelt Sorge zu tragen, damit uns die «grüne Lunge» möglichst intakt erhalten bleibt.



Lebenszyklus

In diesem Teil wird der gesunde Zyklus des Waldes dargestellt. Alte Bäume werden gefällt, ebenso kranke, die unter Umständen eine Gefahr darstellen könnten. Im Gehölz kann dann Licht eindringen, Jungbäume können gedeihen und bilden die Grundlage für einen gesunden Wald. Sie wachsen schliesslich heran zu erwachsenen, gesunden Bäumen.

Waldrand

Hier wird gezeigt, wie Waldränder neu gestaltet werden: Durch Auslichten wird die Artenvielfalt von Bäumen, Sträuchern und Büschen erweitert und die verschiedenartigen Tiere finden besseren Unterschlupf.

Begegnungen

Dieses Blatt zeigt anschaulich, dass der Wald von verschiedenen Personen begangen und benutzt wird: Spaziergängerinnen, Reiter, Hundehalterinnen, Radfahrer, Sportlerinnen, Forstarbeiter, usw. Damit ist er Naturraum, Kulturräum und Wirtschaftsraum. Dies erfordert von allen Beteiligten Toleranz und Rücksicht. Arbeitende achten gerne auf Passanten, stellen Warntafeln auf und markieren Arbeitsplätze. Spaziergängerinnen und Tierhalter sind aber aufgefordert, die Hin-

weise zu beachten, Hunde nicht streunen zu lassen und den eigenen Abfall richtig zu entsorgen.

Klima

Ein Abschnitt stellt anschaulich dar, wie der Wald als Spender von Sauerstoff lebenswichtig ist. Er verbraucht das von Menschen, Verbrennungsmotoren und Heizungen produzierte Kohlendioxid und versorgt dafür Menschen und Tiere mit Sauerstoff.

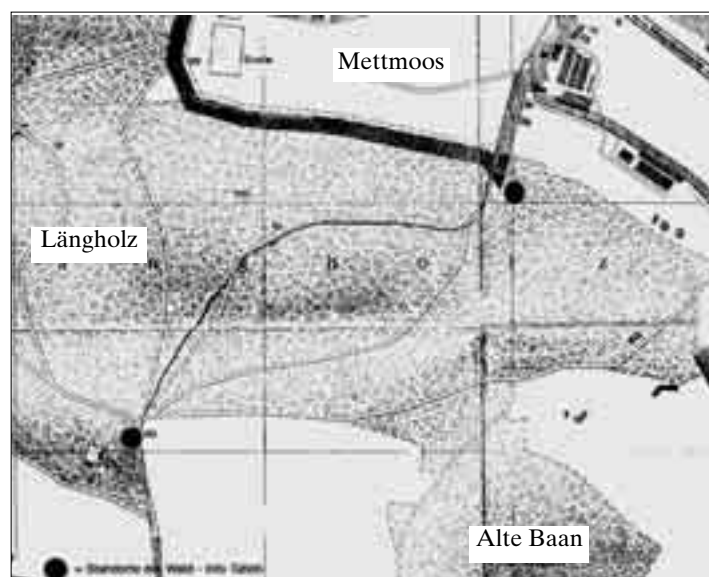
Längholzwald

Eine interessante Karte gibt Auskunft über die Besitzverhältnisse im Längholz. Ein grosser Teil des Waldes gehört der Burgergemeinde

Brügg, ein anderer grosser Teil dem Staat. Weitere EigentümerInnen sind die Einwohnergemeinde Brügg, die Burgergemeinde Madretsch, die Burgergemeinde Schwadernau, die Stadt Biel und Private.

Standorte (●)

Die Burgergemeinde Brügg hat insgesamt sieben Waldinfotafeln erstellen lassen: in Brügg, Nidau, Merzligen, Worben und Orpund. Davon stehen zwei im Längholzwald, wie der abgebildete Plan zeigt. Die Tafel im Mettmoos ist «bilingue», damit auch die französisch sprechenden SpaziergängerInnen aus der nahen Stadt die wichtigen Informationen verstehen.





News vom Brockenhaus

mai. Muss wirklich immer alles neu sein? Kleider, Schuhe, Geschirr, Gläser, Bilder, Teppiche, Möbel, Lampen... Wer das Besondere sucht und nicht unbedingt Unmengen von Geld ausgeben will, der ist mit dem Brockenhaus an der Obergasse in Brügg gut beraten.

«Wir haben eine richtige Stammkundschaft», sagt Lisbeth Bangerter, eine der Hauptleiterinnen. «Man findet immer etwas und das Brockenhaus liegt auf meinem Weg», sagt so eine Stammkundin. Und sie ist einmal mehr fündig geworden: «Hier gibt es Einzelstücke, die nicht jede hat.»

Konkurrenz ist gross

«Wir sind darauf angewiesen, dass die Leute uns schöne Sachen, speziell Kleider, bringen», appelliert Lisbeth Bangerter. Die Konkurrenz im Secondhand-Bereich wird nämlich in Brügg immer härter.

«Was ist momentan unser Herzstück, Heidi?», erkundigt sich die Hauptleiterin. «Schneeketten. Krücken haben wir auch», gibt Co-Hauptleiterin Heidi Rawyler Auskunft. Und auf die Frage einer Kundin, wie teuer denn jene Lampe dort sei, gibt sie mit viel Selbstironie zur Antwort: «12 Franken. Mit Staub.» Kopfschütteln löste ein ominöser grosser, schwarzer Koffer mit Zahenschloss aus. Er lässt sich beim besten Willen nicht mehr öffnen und ist demzufolge unbrauchbar: Das Brockenhaus-Team dankt an dieser Stelle jenem Sünder, der den Koffer über Nacht einfach vor dem Brockenhaus deponierte. Eigentlichein Fall für die Sondereinheit der Polizei: Grossräumig absperren und sprengen. «Das Brockenhaus ist keine Mülldeponie», sagt Lisbeth Bangerter zu solchen Fällen.

Es gibt Ladenhüter, die auch mit dem besten Verkaufsgeschick keinen neuen Besitzer finden. Auch in einem Brockenhaus liebt es die Kundschaft, aus einem aktuellen Angebot auswählen zu können. Ein

dickes Lob spricht das Brockenhaus-Team dem Werkhof Brügg aus: Denn die Männer packen jeweils tatkräftig zu, wenn es darum geht, eine Fuhr zur Entsorgung in die Müve zu bringen.

Viel Engagement unentgeltlich

Seit über 40 Jahren ist das Brockenhaus des Gemeinnützigen Frauenvereins Brügg-Aegerten eine wichtige Institution in Brügg. Insgesamt 16 Frauen arbeiten ehrenamtlich im

Brockenhaus. «Lotti, wie lange sind wir schon dabei?» will Lisbeth Bangerter wissen. Lotti Kündig ist sich nicht ganz sicher: «Nächstes Jahr dürften es 30 Jahre sein.»

Der Erlös aus dem Brockenhaus-Verkauf kommt wohltätigen Institutionen und Notleidenden in der Region zugute. «Wir schätzen es sehr, dass die Gemeinde Brügg uns die Verkaufsfläche kostenlos zur Verfügung stellt», so Lisbeth Bangerter. Im Gegenzug erhält die Gemeinde einen finanziellen Zustupf für soziale Belange.



Ehrenamtlich und für eine gute Sache: Das Brockenhaus-Team vom Gemeinnützigen Frauenverein Brügg-Aegerten am «Tag der offenen Tür», 5. Mai 2007. v.l.n.r.: Marlyse Reber, Margrit Biedermann, Elisabeth Keller, Heidi Kauz, Heidi Rawyler, Lisbeth Bangerter, Susanne Frantzen, Lotti Kündig.

Vom 16-köpfigen Team fehlen: Anni Ermel, Christine Blatter, Beatrice Bieri, Theres Schwitalla, Heidi Probst, Hildi Schüpbach, Lucia Gobat, Liliane Châtelain.

Öffnungszeiten:

**Donnerstag,
14.00 bis 17.00 Uhr
und am ersten Samstag
im Monat,
09.00 bis 11.00 Uhr.**

**Fragen und Auskünfte: Lisbeth Bangerter
032 373 49 78
oder Heidi Rawyler
032 373 18 30.**

Spiel- und Waldspielgruppe Rägeboge Brügg



Die Dienstag-Waldspielgruppe

mit den Leiterinnen Cornelia Krebs und Sonja Meier



v.l.n.r.: Sonja Meier, Kai, Lionel, Grégory, Vanessa, Damian, Michelle, Aglaia, Cornelia Krebs



Kontaktperson:

Esther von Bergen, Alpenweg 3
2565 Jens Telefon 032 331 26 42

Freitag-Spielgruppe mit der Leiterin Erika Graber



v.l.n.r.: Tamara, Noé, Grégory, Lea, Thaleia,
Erika Graber. vorne: Lia



v.l.n.r.: Lia, Thaleia, Erika Graber, Lea

Montag-Spielgruppe mit Leiterin Isabelle Mollet

v.l.n.r.:
Isabelle Mollet, Alexandra, Lia, Vanessa
(es fehlt Seline)



Wir haben noch Plätze frei für das Schuljahr 2007–2008.

Kinder ab 3 Jahren sind herzlich willkommen.

Poststrasse 3, Telefon 079 583 39 15



Zur Pensionierung von Silvia Ammann

«Kreativität und exaktes Arbeiten schliessen einander nicht aus».



Im Unterricht von Silvia Ammann: familiäre Atmosphäre, konzentriertes und exaktes Arbeiten.

hf. Silvia Ammann ist Lehrerin für textiles Werken, sie unterrichtet dieses Fach vorwiegend an der Unterstufe. Auf Ende Schuljahr lässt sie sich nach 40 Arbeitsjahren, davon 29 an den Brügger Schulen, pensionieren – und freut sich darauf.

Silvia Ammann ist Obergeraargauerin, man bemerkt es schon an ihrem besonderen Dialekt. Sie wuchs in Roggwil bei Langenthal auf und besuchte nach der obligatorischen Schulzeit das Handarbeitslehrerinnen-seminar Thun. Nach ihrer Patentierung 1967 arbeitete sie 2 Jahre im Kanton Basel Land. 1969 wurde sie in Biel an der Champagne und der Rittermatte angestellt. 1970 verheiratete sie sich mit Georges Ammann, der damals bereits zwei Jahre in Brügg als Lehrer tätig war. Nach der Geburt ihrer zwei Kinder behielt sie in Biel ein kleines Pensum. 1978 erhielt sie dazu in Brügg die Handarbeitslektionen für eine Klasse. Mit der Zeit kamen immer mehr Lektionen dazu, und so wurde Silvia Ammann ein wichtiger Teil des Brügger Lehrkörpers. In zahlreichen Kursen bildete sie sich weiter und erwarb sich auch die Kenntnisse im technischen Gestalten, so dass sie den heutigen Namen ihres Berufes «Fachlehrkraft für technisches und textiles Gestalten» auch entsprechend vertritt.

Ein wichtiges Schulfach

Für Silvia Ammann ist es wichtig, dass die Kinder Freude haben, etwas mit den Händen zu erschaffen. Kreativität ist ein zentraler Begriff in ihrem Unterricht, dabei ist aber auch exaktes und sauberes Arbeiten wichtig. In ihren Unterrichtsstunden herrscht eine familiäre, humorvolle Stimmung. Das Besondere an den Werklektionen ist auch, dass man einander zum Arbeiten noch etwas erzählen darf, als Lehrerin vielleicht auch gelegentlich Kinder-sorgen abhören kann.

Ein Spezialgebiet von Silvia Ammann ist das Töpfern: Fast zufällig nahm sie 1982 im Rahmen ihrer Weiterbildung einen Töpferkurs, baute sich aus einem Ochsnerkübel einen eigenen Rakuofen und konnte dann das Gelernte im Unterricht anwenden. 1988 wurde auf ihre Initiative in Brügg ein Brenn-

ofen angeschafft. Seither brennt sie nicht nur die Töpferarbeiten aus ihrem eigenen Unterricht; sie brennt für alle Klassen, und wenn der Ofen im Bärlet 2 vor Weihnachten und Muttertag Hochbetrieb hat, so erhalten die SchülerInnen nur dank freiwilligen Arbeitseinsätzen von Silvia Ammann rechtzeitig ihre Töpfereien.

Lustige Sequenzen

Gerne erinnert sich die Werklehrerin an lustige und fröhliche Sequenzen aus ihrem Unterricht: Da bringt eine Schülerin, die Geburtstag hat, ein Weggli und ein Schokoladestängeli zum Znüni. Das Mädchen ist eben 10-jährig geworden. Es will natürlich wissen, wie alt Frau Amman ist. – 50 Jahre älter als du, lautet die Antwort. Waaas!! Dann sind sie ja schon Grossmutter, ruft die erstaunte Schülerin.

Manchmal dürfen die Kleinen auch Märchen- oder Geschichtenkassetten hören im Werkunterricht. Ganz selten kommt es auch zu einer Witzrunde. Ein Junge beginnt mit Erzählen, und bald einmal merkt die Lehrerin, dass es sich um einen «unanständigen» Witz handeln muss und bricht die Erzählung ab – worauf der Junge sagt, der Witz sei eben vom Vater!

Ein anderer Junge ist ein grosser Tennisfan. Weil er weiss, dass die Lehrerin auch Tennis spielt, sagt er ihr allen Ernstes: «Wenn ich einmal die Nummer 1 bin, lade ich Sie nach Dubai an ein Turnier ein».

Wünsche

Für die Schule wünscht sich Silvia Ammann, dass ihr Fach den Stellenwert, den es heute hat, zumindest behalten kann und bei einem Lehrplanwechsel nicht zugunsten von in-



tellektuellen Fächern zusammengestrichen wird. Handwerkliche Fächer sind wichtig, vor allem auch für SchülerInnen, die in intellektuellen Belangen nicht an der Spitze sind.

Zukunftspläne

Silvia Ammann freut sich auf die Zeit ohne Schule. In ihrem Garten, der bereits jetzt ein Bijou ist, möchte sie mehr Zeit verbringen: Neues ansetzen, Sachen umgestalten, und das nicht nur so nebenbei. Sie wird mehr Zeit haben für ihren Vater und die Schwiegermutter, sie freut sich auf ihr neues Velo, aufs Motorradfahren mit ihrem Mann und überhaupt auf die gemeinsame Pensionierung.

Wir wünschen Silvia Ammann einen guten Übergang in die neue Lebensphase und dass viele Sachen sich so ergeben können, wie sie sich das wünscht.



Silvia Ammann an einem Schulschlussfest: als Squaw (links aussen) mit einem Indianerstamm.

Zum Schluss gibt sie noch ein paar Antworten auf spontane Fragen:

Dorfgemeinschaft

Man erlebt sie, wenn man etwas dazu beisteuert. Es ist schön, wenn man Leute des Dorfes, in dem man wohnt und arbeitet, kennt.

LehrerInnenzimmer

Das ist ein Ort der Begegnung, des

Austauschs, der Auseinandersetzung. Hier wird diskutiert, debattiert, aber auch gelacht und gescherzt.

LehrerInnenehepaar

Das hat in vielen Punkten grosse Vorteile: man versteht einander, wenn das andere etwas vom Beruf erzählt; man kann einander in heiklen Sachen auch beraten.

Anlässe der Kulturkommission

hf. Im 2. Halbjahr lädt die Kulturkommission zu folgenden Anlässen ein:

- **17. August: Sommerfest «Viva Italia!»;** ab 18 Uhr in der Sandgrube bzw. in der MZA bei Schlechtwetter. Pasta essen, italienische Musik hören; nach dem Eindunkeln Filmopen mit «Pane e Tulipane».
- **28. August: Serenade der OGB;** 20.30 Uhr in der Sandgrube bzw. im Kirchgemeindehaus bei Schlechtwetter. Werke von Mozart (Ouvertüre Zauberflöte), Mendelssohn (Violinkonzert) und Beethoven (Symphonie Nr. 7).
- **Spätherbst:** Literaturlesung mit Niklaus Baschung



Kirchgemeinde Bürglen

Aegerten, Brügg, Jens, Merzligen, Schwadernau, Studen, Worben
www.kirchgemeindebuerglen-be.ch

Popcorn-Kindergruppe der Kirchgemeinde Bürglen

Eingeladen sind Kinder ab 4 Jahren zum Hören einer biblischen Geschichte, gemeinsamen Singen und Beten, Basteln, Malen und Spielen.

Die Popcorn Aegerten/Brügg trifft sich während der Schulzeit jeweils am

Freitag von 16.00 Uhr - 17.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Brügg

Start nach den Sommerferien: Freitag, 17. August 2007

Herzlich willkommen!

Auskunft: Pfarrerin B. Schiller, Tel. 032 373 36 70



**Evang.- ref. Kirchgemeinde Bürglen
Bildungsstelle der kath. Kirche Biel und Umgebung**

Samstagspilgern 2007

auf Jakobswegen durchs Bernerland

30. Juni: Brünigpass - Brienz - Oberried - Ringberg

4. August: Ringgenberg- Merligen - Spiez - Einigen

1. September: Einigen - Amsoldingen - Riggisberg

6. Oktober: Rüeggisberg - Schwarzenburg - Tfers

Auskunft : HG vom Berg - Tel. 032 373 37 61

Josef Kaufmann - Tel. 032 365 03 66



Misa Criolla

Wir erarbeiten die berühmte

Folk-Messe in der Tradition der südamerikanischen Indios

**mit Victoria Walker, Leitung, und einer
lateinamerikanischen Indio-Musikgruppe**

Unser Ziel: Aufführungen am 9. und 11. November 2007

**Nächste Probe-Daten: 16. // 23. // 30. August
6. // 13. // 20. September, immer 20 Uhr**

Details und Auskunft: 032 373 37 61, HG vom Berg



Ausstellung und Podiumsgespräch zum Täuferjahr 2007

Das «Täuferjahr 2007» der Pro Emmental zieht seine Spuren auch ins Seeland. In Brügg zeigen Reformierte und Täufer unter anderem im August die Ausstellung «getauft und gesegnet» und laden ein zu einem Podiumsgespräch.

Die Täufer des 16. Jahrhunderts wollten die Trennung von Kirche und Staat, Versammlungsfreiheit statt Kirchenzwang, die Bekenntnistaufe Erwachsener statt Kindertaufen, Gewaltlosigkeit. Damit störten und bedrohten sie Kirche und Staat ihrer Zeit. Die Folge war die europaweite Unterdrückung und Verfolgung der Täufer (oder Mennoniten, wie sie später auch genannt wurden), auch in Bern und im Emmental. Erst mit der Einführung der Religionsfreiheit im 19. Jahrhundert wurden die Täufer toleriert. Heute sind als evangelisch-freikirchliche Gemeinden präsent, auch in Brügg oder Diessbach.

Täuferjahr 2007

Der Kultur- und Tourismusverein «Pro Emmental» hat die Täufer zum Thema gemacht, und erklärte 2007 zum «Täuferjahr». Unter dem Thema «Die Wahrheit soll bezüget werden» finden übers Jahr in allen Regionen des Kantons Bern und darüber hinaus über hundert verschiedene Anlässe statt: Gottesdienste, Vorträge, Vorlesungen, Konzerte, Theater, Ausstellungen, Exkursionen (Informationen unter www.taeuferjahr.ch).

Projekt Seeland

Unter dem Thema: «GLAUBEN gegen...neben...miteinander LEBEN – Täuferische und reformierte Gemeinden im Gespräch» führen auch vier Seeländer Kirch- und Täufergemeinden ein mehrteiliges Projekt. Es sind die Reformierte Landeskirche Diessbach, die Evangelische Täufergemeinde Diessbach, die Reformierte Kirchgemeinde Bürglen und die Mennonitengemeinde (Alttäufer) Brügg.

- Bereits haben sich in «**Kaminfeuergesprächen**» verschiedene Gruppen über Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Glaubensverständnis und Glaubenserfahrungen ausgetauscht.
- **Die Wanderausstellung „getauft und gesegnet“ macht vom 20. – 24. August im Kirchgemeindehaus Brügg Halt.** Öffnungszeiten sind Dienstag – Freitag je 16.00 – 20.00 Uhr. Sie zeigt 20 Porträts von Menschen mit unterschiedlichen Taufverständnissen, Lebensgeschichten und Glaubenshintergründen. Die **Vernissage** ist am 20. August um 20 Uhr, mit Ansprachen von Grossrat Adrian Kneubühler, Nidau, Peter Pfister, Präsident des KOK Täuferjahr 2007, sowie Klaviermusik von Lis Frei, Nidau. Am Freitag, 24. August um 19.30 sind Jugendliche zum **Jugendabend** unter dem Titel „Mit allen Wassern gewaschen“ eingeladen.
- **Ein Podiumsgespräch zum Thema «Die Wahrheit soll bezüget werden – Wofür engagieren sich ChristInnen heute?»** findet am Donnerstag, 23. August um 20 Uhr ebenfalls im Kirchgemeindehaus Brügg statt. Das Gespräch wird moderiert von DRS1-Moderator Ruedi Josuran. Im Gespräch sind Dorothea Loosli-Amstutz, Detligen, Grossrätin; Bernhard Ott, Liestal, Studienleiter Theologisches Seminar Bienenberg; Pia Grossholzfahrni, Muri, Synodalrätin; Willi Grimm, Kallnach, Leiter Engineering Feintool AG Lyss. lokale GesprächsteilnehmerInnen aus den beteiligten Kirch- und Täufergemeinden ergänzen die Gesprächsrunde.
- **In einem Gemeinsamen Gottesdienst am Sonntag, 2. September** um 10.00 feiern die beteiligten Gemeinden im Kirchlichen Zentrum Busswil das heutige respektvolle Neben- und Miteinander von Täufern und Reformierten.
- **Ein Ausflug führt am 15. September und 20. Oktober auf die Spuren der Täufer im Emmental.** Besucht werden das Täuferversteck und die Ausstellung im Fankhaus, Trub und das Schloss Trachselwald. Anmeldung bis 30. August bei Ueli Burkhalter, Lindenweg 3, 3292 Busswil.

Informationen gibt es bei den beteiligten Gemeinden, u.a.

Kirchgemeinde Bürglen, Pfr. Hansulrich Germann, bruegg-west@kirchgemeindebuerglen-be.ch, 032 373 42 88

Mennonitengemeinde Brügg, Jürg Rindlisbacher, j.rindlisbacher@bluewin.ch, 032 322 92 59

[Datenquelle: http://www.anabaptism.org/fileadmin/user_upload/Download/Wanderausstellung_getauft_gesegnet.pdf]



mai. Der Aegerter Gemeindepresident Fredy Siegenthaler... «Oh nein, nicht schon wieder», so der Aufschrei der regelmässigen Leserschaft dieser Rubrik. Also halt: Wer ist Eva?



Zwei Evas, doch nicht die Gesuchte. Vergnügt kehren Rosmarie Kocher und Greti Messerli von der Vue des Alpes zurück: 94 Personen nahmen am Aegerter Senioren- ausflug teil.



Die Landfrauen, hier Susan Hirschi, organisieren die Seniorenfahrt und die EVA stellt in Aegerten die Versorgung mit elektrischer Energie und den Betrieb der Gemeinschaftsantennenanlage sicher.



Aha, EVA heisst «Energieversorgung Aegerten». Und diese Evas sind Therese und Rosa Kocher. «Unsere Männer waren Cousins», sagt Therese Kocher, «wir wohnen zudem noch nebeneinander.»



Landfrau Nicole Scheuner ist froh: «Wir haben gar nichts gebraucht, weder Kopfwehtabletten, Pflaster oder sonst was.» Kein Wunder, die älteren Aegerterinnen und Aegerter sind noch voller Energie.



Auch Trudi und Fred Jutzi genossen das Gesellige und die herrliche Aussicht. Die Fernseh- und Radiosignale für das gut ausgebaute gemeindeeigene Kabelnetz bezieht die EVA von der GAG.



Prompt: «Warum ist Herr Siegenthaler nicht mitgekommen?» (Beim Abklären, wie die Kooperation zwischen Aegerten und Brügg vertieft werden soll?) «Dafür bin ich ja da», beruhigt Vreni Siegenthaler.



«Ich gehe gerne ein bisschen fort. Ich komme nicht so dazu», sagt Magdalena Liechti. Und die Seniorinnen und Senioren werden zum Abschluss erst noch mit einem feinen Nachtessen verwöhnt.



Herrlich, Schweinsbraten und Kartoffelstock: Doch Karl Bachmann schaut skeptisch. «Klappt etwas mit der Stromversorgung nicht?» Bei Störungen bitte Telefon 032 373 64 54 wählen.



Pikett- und Störungsdienst obliegt dem Technischen Leiter der EVA, Kurt Rawyler. Für die EVA ein wichtiger und bei technischen Fragen der richtige Mann. Stefan Krattiger: «Er schaut, dass das Ganze läuft.»



Die Geschäftsleitung ist für die Führung der EVA verantwortlich und Gemeinderat Stefan Krattiger präsidiert diese unselbstständig-autonome Anstalt: «Tönt ein wenig nach Irrenhaus.»



Ist es aber nicht: «1to1 energy» ist das Motto. Dafür sorgt auch Geschäftsmitglied und Stratege Kurt Franz. Er ist die richtige Verbindungsperson zwischen der EVA als You- tility-Partner und der BKW.



Geschäftsmittglied Roman Manser ist als Fürsprecher und Notar geradezu prädestiniert für knifflige Sachen wie Finanzen, Stromgesetze, Stromliberalisierung,... «Er ist der ruhende Pol der EVA», so Kurt Rawyler.



Stefan Krattiger, der Herr über 261 Strassenlampen ist mit dem Studium der Politikwissenschaften und Volkswirtschaft fast fertig: «Ich bin gegenwärtig Praktikant beim Zentralsekretariat der SP in Bern.»



«Der hat wirklich etwas auf der Platte», sagt anerkennend Kurt Rawyler über den jüngsten Gemeinderat in der Geschichte Aegerdens. Doch, die EVA ohne «Mister EW», Kurt Rawyler – fast undenkbar.



Kurt Rawyler mit dem «höchsten» Aegerter Oskar Heuer – wohnsitzmässig. Vor Jahren war Rawyler übrigens auch 12 Jahre lang für die SP im Gemeinderat. «Auch relativ jung», offenbart Kurt Rawyler.



Definitiv «Licht aus» in der Dorfmetzgerei: Toni Binggeli hat sich zur Ruhe gesetzt. Doch 73 Gewerbe- und Industriebetriebe werden weiterhin durch die EVA mit elektrischer Energie versorgt.



Über insgesamt 8 Trafostationen und 55 Verteilnkabinen (zum Teil schmuck verziert, siehe Bild) gibt die EVA jedes Jahr rund 9,6 Millionen kWh Energie an ihre Kundinnen und Kunden weiter.



Zählerableser ist Werner Schmidiger. Dafür braucht er alle drei Monate rund 35 bis 40 Stunden. Von Tür zu Tür: «Das bin ich mir als ehemaliger Briefträger gewohnt.»



Seit rund drei Jahren macht er diesen Job. Er hilft ab und zu noch im Werkhof aus – Schneemänner und so. Seit der Lernende Yves Herrmann dabei sei, sei auch seine Mithilfe nicht mehr so nötig.



Da jetzt auch noch Grischa und Cashmir mithelfen, noch weniger. «Die sind echt gut», schwärmt Reinhard Hunzinger. Innert Kürze fressen sie sich durch die üppige Vegetation auf dem Liechti-Areal.



Ursula Atalay ist die Sekretärin der EVA: «Über 20 Jahre», so genau weiss sie es nicht mehr. Sie hat viele Wechsel erlebt. «Super», lautet ihr Urteil über das gegenwärtige EVA-Team.



Noch Fragen?: eva@aegerten.ch. Fragen im Zusammenhang mit der Stromrechnung beantwortet hingegen der Aegerter Finanzverwalter Roland Zurlinden unter der Telefonnummer 032 374 74 01.



Rund zehn Sitzungen hält die EVA pro Jahr ab. Und ab und zu gibt es ein Geschäftsessen, wie hier beim Fondueplausch auf dem kleinen Twannbergli. «Ein Geheim-Tipp», weiss Kurt Rawyler.



Ein Brügger? Ein Aegerter? Oder ein Aegerter-Brügger?



mai. «Gemeinsame Vereine, gemeinsame Feste, gemeinsame Verwaltungsdienstleistungen: Zusammenarbeit hat für Aegerten und Brugg bereits eine lange Tradition», stand in der kürzlich erschienenen Medienmitteilung der beiden Gemeinden.

Nicht zu vergessen sind Menschen, die gar nichts anderes kennen als Aegerten und Brugg. Einer von ihnen ist Fredi Küng. Bis zum 20. Lebensjahr wohnte er an der Mattenstrasse in Aegerten. «Dann erfolgte der Transfer nach Brugg», sagt Küng. «Ich bin in Brugg daheim, ich bin in Aegerten daheim...», ist sein Fazit. Am 6. Mai 2007 konnte der Aegerter-Brügger nun seinen 60. Geburtstag feiern.



Fredi Küng: Was er macht, macht er mit vollem Einsatz.

treu geblieben.» Und der SC weiss dies mehr als zu schätzen. Seit 1996 ist er im Vorstand. «Ich bin zuständig für die gesamte Infrastruktur. Beispielsweise die Plätze und die Buvette», erklärt Küng. «Für das Wohl der Zuschauer und der Sportler», ist sein Credo. «Der Einkauf ist

1964, im zarten Alter von 17 Jahren, trat er dem Jodlerklub «Edelweiss» Aegerten-Brugg bei. Als erster Jodler und in der Kleinformation (Duett) wusste Fredi Küng zu begeistern. Das Jodeln hat für Küng immer noch höchste Priorität. «Waldversprechen», ist sein Lieblingsjodellied, doch:

«Ich singe einfach gerne.» Als Sekretär (1970 bis 1976) und Kassier (1977 bis 1981) setzte er sich auch hier im Vorstand für den Verein ein: 1989 – Ehrenmitgliedschaft. Seit 1983 ist er Gönnerkassier. «Das Amt des Gönnerkassiers liegt ihm sehr gut. Dank ihm sind schon etliche Fränkli in die Klubkasse gerollt», sagt anerkennend der «Edelweiss»-Präsident Hans-Peter Bögli.

Nebst der Tatsache, dass er 12 Jahre lang für die SP in der Baukommission Brugg war, wird sein jahrelanges Engagement in zwei Vereinen hoch geschätzt. Vereine, die auch die Verbundenheit der beiden Gemeinden in ihrem Namen tragen: Jodlerklub «Edelweiss» Aegerten-Brugg und der SC Aegerten-Brugg.

Fussball und Jodeln

Als 12-Jähriger hielt er seinen Einstand als Junior beim SC Aegerten-Brugg. Bis in die 2. Liga wurde der technisch begabte Fussballer in der Folge eingesetzt. Dann, mit 18 Jahren, das abrupte Ende: Oberschenkelbruch. «Ich bin dem SC immer

intensiv.» Die Buvette ist nämlich bei jedem Spiel geöffnet. «Egal ob die Kleinen oder die Grossen spielen.» Und die Belange der Buvette liegen ihm – dem Hobbykoch. Küng seinerseits spart auch nicht mit Lob: «Es ist schön mit den Teams zusammenzuarbeiten.»

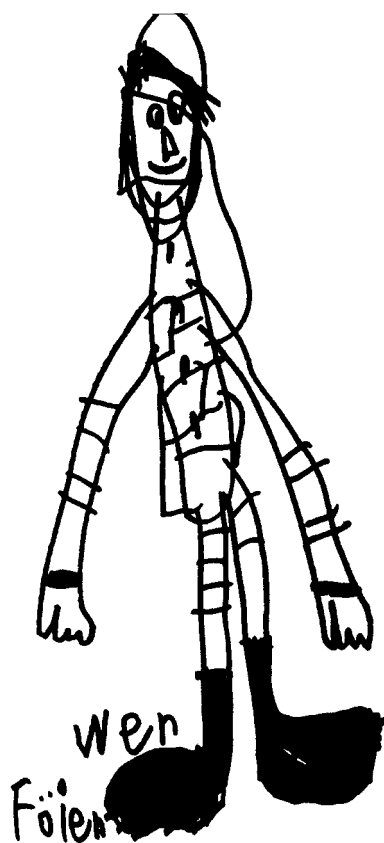
Wie es mit dem traditionsreichen Seeländer Fussballklub auch sportlich weitergeht, ist Küng nicht Schnurz. Schade, dass es mit dem Aufstieg in die 2. Liga nicht geklappt hat: Denn, wie man Feste organisiert und feiert weiss Fredi Küng zur Genüge.



Feuerwehrdemo: «Am besten hat mir das Fahren gefallen.»



mai. Einmal zur Feuerwehr Regio BASSS, das ist der Wunsch von vielen Kindern in Aegerten. Doch was macht man bei der Regio BASSS eigentlich? Und ist es nicht sinnvoller, wenn die tapferen Männer und Frauen gar nicht ausrücken müssen?



Vizekommandant Ulrich Kocher hat bei Schülerin Shania einen starken Eindruck hinterlassen.

Ulrich Kocher, Vize-Kommandant der Regio BASSS und Adrian Wälti, Löschzugführer Aegerten, sorgten in der Schule Aegerten diesbezüglich für Klarheit. Und am Schluss stattete der Kommandant Andreas Burri höchstpersönlich, noch einen Besuch ab. Videos und Theorie für alle: Das korrekte Handeln mit einer Löschdecke stand für die Fünftklässler auf dem Programm. Die 1. Klasse und die Kinder der KKD 1 durften zum Abschluss noch mit dem Mannschaftsfahrzeug ausfahren. «Am Mittwoch den 23.5.07 hatten wir Feuerwehrdemo. Herr Wälti hat uns Sachen über die Feuerwehr erzählt», so Tanja. «Als wir angekommen waren, hatte er uns die Nummern der Feuerwehr gesagt. Später hatte er ein Feuer angezündet», führt Linda aus. «Eigentlich fand ich den Rauch so grausam. Der stank so», bemerkt Carole. Für Sandro ist die Demo zwiespältig ausgefallen: «Ich fand es gut. Das mit der Pfanne war sehr gut. Im Raum war es irgendwie langweilig, aber auch spannend und auch lustig. Aber am besten fand ich am Schluss wo wir die Stange herunter rutschen konnten.» Zuerst

habe sie sich nicht getraut, das Feuer zu löschen, gesteht Miriam. «Doch dann durfte ich noch dreimal Feuer löschen.» Und Diellza: «Der Mann hat eine Hose und eine Jacke gezeigt. Das Auto war schön.» Für Mischa war es eine Art Repetition: «Ich habe schon viel von der Feuerwehr gewusst, weil ich zu Hause ein Buch habe. Ich habe es noch nie gelesen, aber mein Götti hat es mir vorgelesen. Der Film hat mir Spass gemacht.» Aati: «Ich habe gelernt, dass Feuerwehrmänner einen Helm tragen und einen Schlauch haben.» Sven fängt an, nachdenklich zu werden, denn: «Ich habe gesehen, dass ein Sofa zu brennen anfing, weil die Zigarette zu brennen anfing.» Tamara verkündet stolz: «Ich durfte vorne sitzen. Er machte Alarm. Es tönte laut. Er fuhr aber ganz langsam. Wenn es brennt muss es aber schnell fahren.» Roman ist sich der Gefahren bewusst: «Wenn es brennt, darf man niemals drin bleiben um zu schauen was man anziehen will. Das habe ich gelernt. Die Feuerwehr darf niemals ohne Anzug in einen brennenden Notfall gehen.» Und schlussendlich Kevin: «Der Feuerwehrmann war nett.»





Kursangebote mit Marianne Guillod

Sommer-Kranz-Festival

21./22./23. und 28./29./30. August 2007, 19 – 22 h

Themen:

21.: Hortensien-Blüten-Kranz, 22.: Schneckenhaus-Kranz, 23.: Gewürz-Kranz, 28.: Blätterkranz mit Perlen, 29.: Kornkranz, 30.: Buchskranz
Fr. 30.--/Abend, Material: Fr. 15.-- bis 45.--/Kranz

Sonnenblumensträusse und -gestecke

Di 4. September 2007, 19 – 22 h

Fr. 30.--, Material: ca. Fr. 25.--

Herbstliche Girlanden

Mi 12. September 2007, 19 – 22 h

Fr. 30.--, Material: ca. Fr. 25.--

Wohriechende Eukalyptusblätter-Kugel

Mi 19. September 2007, 19 – 22 h

Fr. 30.--, Material: ca. Fr. 30.--

Wein-, Olivenöl- und Sirupflaschen stilvoll dekorieren

Mi 24. Oktober 2007, 19 – 22 h

Fr. 30.--, Material: ca. Fr. 25.--

Zapfen-/Nuss-Kranz

Di 30. Oktober 2007, 19 – 22 h

Fr. 30.--, Material: ca. Fr. 25.--

Grosse Tannzapfen-Kugel

Di 6. November 2007, 19 – 22 h

Fr. 30.--, Material: ca. Fr. 25.--

Gebundener Adventskranz mit Tanne

«nach alter Tradition»

Di 27. November 2007, 19 – 22 h

Fr. 30.--, Material: ca. 25.--

«Samichlaus-Stiefel aus Tanne»

Di 4. Dezember 2007, 19 – 22 h

Fr. 30.--, Material: ca. Fr. 20.--

Florale Geschenkverpackung «Gschänkli-Zyt»

Di 11. Dezember 2007, 19 – 22 h

Fr. 30.--, Material: ca. Fr. 25.--

**Anmeldungen bis 14 Tage vor Kursbeginn an:
Marianne Guillod, Tel. 032 373 24 78**

Kursangebote mit Denise Schwander

Acrylmalerei

Sie malen ein abstraktes Acrylbild auf Leinwand
(für Fortgeschrittene und Ungeübte)

Dienstag 14.30 – 17.30 h, 14./21./28.8.2007

3 x 3 Std., Fr. 90.-- / Material ca. Fr. 60.--

Aquarellieren

Verschiedene Themen und Techniken

(für Fortgeschrittene und Ungeübte)

Dienstag 14.30 – 16.30 h

18./25.9., 2./9./16./23.10., 13./20.11.2007

8 x 2 Std., Fr. 160.--

Acrylmalerei

Experimentieren mit verschiedenen
Techniken und Materialien

(Einführungskurs)

Dienstag 17.00 – 19.00 h

1./9./16./23. Oktober 2007

4 x 2 Std., Fr. 80.-- / Material Fr. 50.--

Weihnachtskarten

Experimentieren mit verschiedenen Mal-
und Schrifttechniken

Dienstag 27. November 2007, 14.30 – 17.00 h

1 x 2,5 Std., Fr. 30.-- / Material Fr. 20.--

Diverse Kursangebote

Feldenkrais mit Lis Wille

Kurs 1: Do-Morgen, 9.30 – 10.45 h, MZA Erlen

Kurs 2: Do-Abend, 19.45 – 21.00 h, im Freizeitwerk

Fr. 125.--/Kurs / 10 x ab 18. Oktober 2007

Gedächtnis-Training mit Verena Baumann

Mo 22./29.10. und 5./12.11.2007, 14 – 16 h

Fr. 80.--, Material: Fr. 5.--

Handweben mit Therese Oppliger

Fr 2./16./30.11.2007, 11./25.1., 8./22.2., 7.3.2008

Fr. 160.--, 8 x 14.30 – 16.30 h

**Anmeldungen bis 14 Tage vor Kursbeginn an:
Elsbeth Racine, Tel. 032 373 12 68**

Kurse werden nur ab einer Mindest-Teilnehmerzahl von 6 Personen durchgeführt.

Unsere Kursangebote finden Sie unter:
www.bruegg.ch / Freizeit



GEMEINDEVERWALTUNG AEGERTEN

GEMEINDEHAUS, SCHULSTRASSE 3

Fax: 032 373 34 84
gemeinde@aegerten.ch
www.aegerten.ch

Gemeindeschreiberei und Finanzverwaltung:

Montag, Mittwoch, Freitag 8.00 – 11.30 und 14.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag 8.00 – 11.30 und 14.00 – 18.00 Uhr

Bauverwaltung:

Montag, Mittwoch, Donnerstag 8.00 – 11.00 Uhr

Am Dienstag sind alle Büros den ganzen Tag geschlossen. Auch die Telefonanlage wird nicht bedient.
Sprechstunden ausserhalb der Bürozeiten sind nach Vereinbarung aber jederzeit möglich.

Gemeindeschreiberei (auch Fundbüro, SBB-Tageskarten)	Gemeindevorwarter Gemeindeschreiberin Stv.	Hess Uli Weber Petra	032 374 74 00 032 374 74 00
Finanzverwaltung	Finanzvorwarter	Zurlinden Roland	032 374 74 01
Bauverwaltung	Bauvorwarter	Adam Nicolas	032 374 74 02
Energieversorgung EVA	Geschäftsleitung	Krattiger Stefan E-Mail	032 372 16 52 eva@aegerten.ch
	Technische Abteilung, Pikett (Störungsdienst Elektrizität und TV)	Rawyler Kurt	032 373 64 54
Strassenmeister	Hunzinger Reinhard		078 623 81 15
Hauswarte	Kündig Herbert Gutjahr Annemarie		078 845 55 50 079 541 65 12
Ausgelagerte Bereiche:			
Regionale Sozialdienste	Gemeindehaus, 2555 Brügg		032 374 25 70
AHV-Zweigstelle Brügg-Aegerten	Gemeindehaus, 2555 Brügg		032 374 25 71
Feuerwehr Regio Brügg BASSS	Industriestrasse 1, 2555 Brügg	Burri Andreas	032 372 71 05
Zivilschutzstelle Nidau Plus	Dorfstrasse 8, 2563 Ipsach	Roost Marcel	032 333 78 60
Zivilstandsamt Kreis Biel-Nidau	Seevorstadt 105, 2502 Biel		032 321 72 52

AHV-Zweigstelle Brügg-Aegerten

Mettgasse 1, Brügg, Telefon 032/374 25 71

Die beiden Mitarbeiterinnen, Frau Beatrice Krucker und Frau Sabine Halter, beraten Sie gerne bei Fragen rund um die AHV.

Öffnungszeiten (wie übrige Gemeindeverwaltung Brügg):

Montag bis Donnerstag 08.00 bis 11.30 Uhr 14.00 bis 17.00 Uhr, Mittwoch bis 18.00 Uhr
Freitag durchgehend 08.00 bis 14.00 Uhr



Einwohnergemeinde Brügg

www.bruegg.ch

Wichtige Telefonnummern und Adressen:

Gemeindeverwaltung Schalterstunden:

Montag bis Donnerstag: 8 – 11.30 Uhr,
14 – 17 Uhr, Mittwoch bis 18 Uhr
Freitag: 8 – 14 Uhr/nachmittags geschlossen

Gemeindeschreiberei

Mettgasse 1
Tel. 032 374 25 74
Fax 032 374 25 64
gemeindeschreiberei@bruegg.ch

Soziale Dienste

Mettgasse 1
Tel. 032 374 25 70
Fax 032 374 25 79
sozialdienste@bruegg.ch

Bauverwaltung

Mettgasse 1
Tel. 032 374 25 65
Fax 032 374 25 66
bauverwaltung@bruegg.ch

Finanzverwaltung

Mettgasse 1
Tel. 032 374 25 60
Fax 032 373 62 06
finanzverwaltung@bruegg.ch

AHV-Zweigstelle Brügg-Aegerten

Tel. 032 374 25 71
ahv@bruegg.ch

Elektrizitätsversorgung

Obergasse 26
Tel. 032 373 46 48
Fax 032 373 52 45
elektrizitaetsversorgung@bruegg.ch

Steuerbüro

Tel. 032 374 25 61

Feuerwehr

Regio BASSS

118 (Notruf)

Burri Andreas Leiter Schutz und
Rettung
Industriestrasse 1
Tel. 032 372 71 05
Natel 079 293 63 87
feuerwehr@bruegg.ch

Kindertagesstätte

Pfeidstrasse 24
Tel. 032 373 30 45
Fax 032 373 30 46
Öffnungszeiten:
werktags ohne Samstag
6.30 – 18.30 Uhr
kita.chaletpfeid@bruegg.ch

Sektionschef Seeland

Amtsbezirke:
Aarberg, Biel, Büren, Erlach,
Nidau
Papiermühlestrasse 17 v
Postfach
3000 Bern 22
Tel. 031 634 92 33
Fax 031 634 92 03
E-Mail ami.bsm@pom.be.ch

Fundbüro

c/o Kantonspolizei
Tel. 032 346 87 81

Mietamt

Orpundstrasse 7
Tel. 032 372 19 22
Fax 032 372 19 23
(Postadresse:
Gemeindeschreiberei, Brügg)
mietamt@bruegg.ch
Öffnungszeiten:
Di 9.30 – 12 Uhr, 14 – 16 Uhr
Rechtsberatung nach telefonischer
Vor Anmeldung

Öffnungszeiten

Montag – Donnerstag
07.30 – 12.00 Uhr
13.00 – 17.00 Uhr
Freitag
07.30 – 12.00 Uhr
13.00 – 16.30 Uhr

Kinder und Jugendarbeit Brügg

Hauptstrasse 19
Tel. 032 373 57 31
Büroöffnungszeiten:
Di und Fr 14 – 17 Uhr
Mi 17 – 20 Uhr
jaka@bruegg.ch

Schulsekretariat / Schulleitung

Bärletweg 9
Tel. 032 373 26 41
schulleitung@bruegg.ch
Schulhaus Bärlet II
Tel. 032 373 47 18
Fax 032 373 28 46
schulsekretariat@bruegg.ch
Öffnungszeiten:
Mo – Fr 8.15 – 11.15 Uhr, während
den Schulferien geschlossen

Zivilstandsamt

Kreis Biel-Nidau
Seevorstadt 105
2502 Biel
Tel. 032 321 72 52
Fax 032 321 72 53
Öffnungszeiten:
Mo 13.30 – 16 Uhr
Di – Fr 8.00 – 11.30 Uhr
13.30 – 16 Uhr

Veranstaltungskalender 2007



01. August	Musikgesellschaft Brügg	Bundesfeier	MZA Erlen Brügg
01. August	9er Club	Bundesfeier	Sportplatz Aegerten
17. August	Kulturkomm. Brügg	Sommerfest VIVA ITALIA	Sandgrube Brügg
18. August	Musikgesellschaft Brügg	Waldgottesdienst	Sandgrube Brügg
18./19. August	SHC Aegerten	Streethockeyturnier	MZG Aegerten
25. August	KOBARI Brügg	Vorbereitung Korbballrunde	MZA Erlen Brügg
25. August	Vereinskonvent	22. Aarebordfest	beidseits der Aare
26. August	KOBARI Brügg	5. Runde Nationalliga A+B Damen	MZA Erlen Brügg
28. August	Kulturkomm. Brügg	Serenade der OGB	Sandgrube
07. September	Gewerbe Brügg-Aegerten	Gewerbeausstellung Studen 7.-9.9.	Studen
07./08. September	KOBARI Brügg	Versch.-datum KorbballrundeMZA	Erlen Brügg
08. September	Goudhubuquaker	8. Guggenfestival	MZG Aegerten
29. 09.-21.10.	Kinder- und Jugendarbeit	Ferienpass	Brügg und Aegerten
29./30. September	SHC Aegerten	Lottomatch	MZG Aegerten
18. Oktober	Vereinskonvent	Datenkoordinationssitzung	Rest. Bahnhof Brügg
19./21. Oktober	Jodlerklub Edelweiss	Lottomatch	MZA Erlen Brügg
20. Oktober	OV Aegerten	OV-Anlass/Vorst. Wahlkandidaten	Aegerten
26. Oktober	Einwohnergemeinde Brügg	Komm.essen/Jungbürgerfeier	MZA Erlen Brügg
27. Oktober	Ski-Klub Brügg	Raclette- und Fondue-Abend	Sandgrube Brügg
30. Oktober	Ski-Klub Brügg	Dia-Vortrag	Rest. Bahnhof Brügg
03. November	Landfrauenverein Aegerten	Kaffeetrinket	MZG Aegerten
10./17. November	Damenturnverein Brügg	Soirée	MZA Erlen Brügg
11. November	Goudhubuquaker	Fasnachtsauftakt	Gemeindeplatz Brügg
20. November	Kinder- und Jugendarbeit	Tag des Kindes	Brügg und Aegerten
24. November	Jodlerklub Edelweiss	Heimatabend	MZG Aegerten
25. November	SC Aegerten-Brügg	Lottomatch	MZA Erlen Brügg
29. November	Einwohnergemeinde Brügg	Gemeindeversammlung	Bärlet-Turnhalle Brügg
01. Dezember	Einwohnergemeinde Brügg	Weihnachtsmärit	vor Gem.-haus Brügg
03. Dezember	Einwohnergde Aegerten	Gemeindeversammlung	MZG Aegerten
06. Dezember	9er Club	Chlouser	MZG Aegerten
11. Dezember	Schützengesellschaft Brügg	Chlouser-Redlet	Rest. Bahnhof Brügg
15. Dezember	Musikgesellschaft Brügg	Winterkonzert	Kirchdehaus Brügg



Mitglieder Vereinskongress

Brugg-Aegerten

032

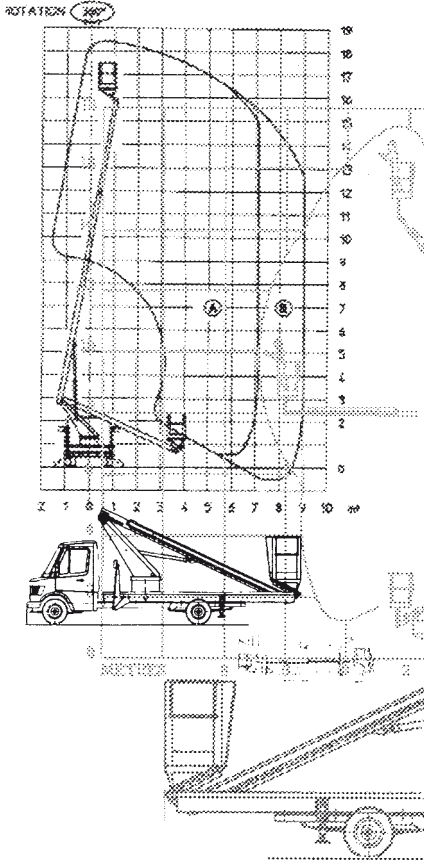
D'Brügger Froue	Franziska Rackwitz	Friedhofweg 37	2555 Brugg	373 65 15
Damenturnverein Brugg	Rachel Wegmüller	Schürlistrasse 8	2563 Ipsach	331 24 44
Dorfverein Aegerten	Erich Wälti	Portstrasse 3	2558 Aegerten	373 27 33
Elternrat Brugg	Regula Wolfer Wey	Orpundstrasse 22a	2555 Brugg	372 13 05
Familiengärten Verband Biel	Willi Pulver	Haldenstrasse 59	2502 Biel-Bienne	341 76 23
Fischereiverein Aare-Bielensee	Beat Blösch	Oberdorfstrasse 10	2572 Mörigen	397 18 21
Frauenchor Brugg	Piller Franziska	Römerbrunnenweg 16	2540 Grenchen	653 12 93
Gemeinnütziger Frauenverein Brugg-Aegerten, Susanne Frantzen, Mattenweg 13			2557 Studen	373 27 14
Gewerbeverein	Carmen Stampfli	Rainstrasse 20	2555 Brugg	373 55 36
Goudhubuquaker	Daniel Ochsner	Passarellenweg 11	2503 Biel	079 234 79 29
Jodlerklub Blüemlisalp	Karl Kees	Gerberweg 49	2560 Nidau	331 72 39
Jodlerklub Edelweiss	Hans-Peter Bögli	Obergasse 5	2555 Brugg	373 46 70
Kinder- und Jugendarbeit	Andreas Gehri	Hauptstrasse 19	2555 Brugg	373 57 31
Kanalbordfischer Aegerten	Erwin Scheidegger	Reuchenettestr. 24	2502 Biel	079 418 35 34
KOBARI Brugg	Heidi Hirschi	Kürzestrasse 1	2560 Port	079 627 92 60
Landfrauenverein Aegerten	Jacqueline Leiser	Schwadernastr. 17	2558 Aegerten	373 55 28
Männerchor Aegerten	Theodor Helbling	Nordstrasse 6	2558 Aegerten	373 16 66
Männerchor Harmonie Brugg	Hans Schori	Rebhalde 16	2555 Brugg	373 13 78
Mennoniten Gemeinde Brugg	Jürg Rindlisbacher	Agas 2	2533 Evilard	322 92 59
Moto-Club	Erich Ledermann	Goldgrubenweg 37	2504 Biel	
Moto-Club Road Runner	Jürgen Moser	Grande Rue 8	2606 Corgémont	489 13 01
Musikgesellschaft Brugg	Franz Wyss	Pfeidstrasse 29	2555 Brugg	373 22 82
Musikgesellschaft Scheuren	Jürg Kocher	Moosweg 5	2553 Safnern	
Neuner Club	Adrian Wälti	Portstrasse 12	2558 Aegerten	373 39 24
Ornithologischer Verein	Jörg Bätcher	Waldweg 3	2558 Aegerten	373 31 51
Ortsvereinigung Aegerten	Heinz Berger	Breitenstrasse 12	2558 Aegerten	373 14 58
Ortsvereinigung Brugg	Samuel Geiser	Obergasse 15	2555 Brugg	373 13 74
Pilzverein Biel und Umgebung	Georges Meyer	Derrière Montet 51	2517 Diesse	315 17 38
POC (Party Organisation Crew)	Joel Wachter	Grabenstrasse 12	2557 Studen	078 824 12 24
Pontonierfahrverein Biel	Rolf Wüthrich	Brüggmattenweg 10	2503 Biel	365 93 83
Samariterverein Brugg	René Rüeegger	Postfach 293	2555 Brugg	373 46 37
SC Aegerten Brugg	Ernst Pfister	Keltenweg 3	2557 Studen	373 23 18
Schachfreunde Brugg	Hans-Rudolf Mathys	Pfeideck 8	2555 Brugg	373 30 75
Schützengesellschaft Brugg	Michel Dardel	Quart-dessous 4	2606 Corgémont	079 631 08 31
Schützenverein Studen-Aegerten	Fritz Rösli	Stockweg 13a	2557 Studen	373 22 45
SHC Aegerten	Michel Liechti	Postfach 140	2558 Aegerten	384 48 62
Singkreis Brugg	Erika Aebersold	Schulstrasse 3A	2555 Brugg	373 49 73
Ski-Klub Brugg	Guido Schmidlin	Salismatte 5	2558 Aegerten	372 77 06
SP Aegerten	Heinz Oberli	Mittelstrasse 6	2558 Aegerten	373 21 50
Spielgruppe Musigdösli	Luisa Avato	Kornweg 21	3250 Lyss	373 74 84
Sportschützen Aegerten	Rudolf Winkelmann	Hauptstrasse 50b	2557 Studen	373 33 17
Tischtennis-Club Brugg	Walter Passath	Pappelweg 11	2560 Nidau	331 06 97
Trachtengruppe Schwadernau/Scheuren und Umgebung	Katharina Schneider-Marbot	Mattenweg 4	2556 Schwadernau	373 33 92
Turnverein Brugg	Michael Ryf	Gartenweg 1	2555 Brugg	079 540 51 16
Twirling-Club Starlights	Daniel Mathys (Vize-Präs.)	Eschenweg 3A	2555 Brugg	032 373 37 58
UHC-Grenchen-Aegerten	Alfred Kilchmann	Postfach 625	2540 Grenchen	079 704 14 50
UHC-Biel-Seeland	Thomas Kocher	Postfach 1762	2501 Biel	

Vereinskongress

Präsident	Daniel Schraner	Grand Rue 10	2606 Corgémont	079 800 41 47
Vizepräsident	Guido Schmidlin	Salismatte 5	2558 Aegerten	372 77 06
Sekretärin	Marlise Zwahlen	Salismatte 5	2558 Aegerten	372 77 06
Kassierin	Annemarie Gutjahr	Vollstrasse 11	2558 Aegerten	079 541 65 12
Materialwart	Paul Schenk	MZA Erlenstr. 11	2555 Brugg	079 208 60 13

**Mit uns können
Sie abheben!**

17m 19m 34m



**Glaus
& Kappeler**

Elektro-Technik

Bielstrasse 5 • 2555 Brügg
Telefon 032 374 77 77
Fax 032 374 77 78
www.g-k.ch



**schwab
druck**

gestaltungsdruk
www.schwab-druck-lyss.ch

Gasthof zum Kreuz
AEGERTEN

Treffpunkte für Jung & Alt!

**PiCCADiLLY
★ PUB ★**

HERMRIGEN
BÜREN a/A
LYSS
AEGERTEN

**PiCCADiLLY's
ROCKcafe**
AEGERTEN



Wärme & Wasser AG Erlenstrasse 15 2555 Brügg
Zweigniederlassung: Giessereigässli 28 2503 Biel
Phone: 032 373 51 53 Fax: 032 373 27 71
E-Mail: keller_bruegg@smile.ch



ihr gärtner team für:

- gestaltung:** – umänderungen, instandstellungen
- natursteinarbeiten:** – trockenmauer, beläge für vorplatz und gehweg
- wasserteich:** – feucht- und trockenbiotop
- bepflanzung:** – bäume, gehölz, sträucher, rosen und staudenbepflanzungen
- unterhalt / pflege:** – gartenunterhalt und pflege das ganze jahr hindurch
- baumpflege:** – bäume schneiden, bäume fällen, baumbepflanzungen

gerne beraten wir sie und freuen uns auf ihren anruf
handi-man gartenbau GmbH, 2555 brügg, 2562 port. inhaber: a.stämpfli,
032 373 56 29 / mobil: 079 631 03 56 gartengestaltung@handi-man.ch



ŠkodaRoomster

Ab CHF 19990.-



Find your own room

Soviel Freiraum war noch nie! Vorne hochmodernes Cockpit, hinten Wohnzimmer mit perfekter Rundumsicht, oben Blick zum Himmel - und überall geniale Flexibilität für Beach, Business oder Baby. Alles bereits ab CHF 19990.-.

www.skoda.ch



AMAG Automobil- und Motoren AG
 An der Neuen Bernstrasse, 2501 Biel
 Telefon: 032 366 51 51, Telefax: 032 366 51 05
www.biel.amag.ch

Der Preis ist ein empfohlener Verkaufspreis inkl. MwSt.

Big- Pü GmbH

B. Bigler & U. Pürro
MALEREI & GIPSEREI
 Rainstrasse 2 · 2555 Brugg

Malerei ▽ Fax ▽ Gipserei
 079 218 77 28 032 373 23 31 032 365 94 79

Sanare Heizungs AG
 Brügg/Aegerten

HEIZUNGSBAU
 HEIZUNGSSERVICE
 OEL- + GASFEUERUNGEN

Tel. 032 373 64 66

PIKETTDIENST

Wir sind für Sie da – 24 Stunden – das ganze Jahr!

DORFAPOTHEKE BRÜGG
 CHRISTOPH SCHUDEL FACHAPOTHEKER FPH
 IN OFFIZINPHARMAZIE

Bielstrasse 12 2555 Brugg BE
 Telefon 032 373 14 60
 Telefax 032 373 33 38
 Mail apo.schudel@bluewin.ch

*Unsere Qualität
 wurde ausgezeichnet!*



Biochemische Mineralstoffe

nach **Dr. Schüssler**

**Wir führen die 12 Funktionsmittel
 nach Dr. Schüssler (Nr. 1-12)**

Gleichgewicht fördern (mit Dr. Schüssler Salzen)

Ausgleichende Mineralien für Ihre Gesundheit

Gerne überreichen wir Ihnen unsere Info-Broschüre
 (solange Vorrat)



Ihre Ziele und Wünsche können dank **Finanzplanung** besser realisiert werden !!!

- ✓ Steueroptimierung
- ✓ Vorsorgeplanung
- ✓ Vermögensaufbau
- ✓ Versicherungsanalyse
- ✓ Erwerb von Wohneigentum

Alberto Zoboli

Finanzplaner mit eidg. Fachausweis
 Prokurist, Verkaufsleiter
 Telefon 032 327 29 05

Die Mobiliar

Generalagentur Biel
 Versicherungen & Vorsorge Daniel Tschannen

Dann sind Sie bei mir richtig!